DAS 5-SÄULEN-MODELL

EIN INTEGRIERTES COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM (CMS)

BCM | Berufsverband der Compliance Manager

LEADERSHIP

Führungskräfte

— Die Haltung und das Verhalten der Führungskräfte sind compliant
— Das Compliance-Programm wird von den Führungskräften getragen
— Alle Führungskräfte haben ein Grundverständnis für Compliance
— Alle Führungskräfte leben und verantworten Compliance nach innen und nach außen

Kulturelle Aspekte

— Der Umgang miteinander ist von Vertrauen geprägt
— Das Compliance-Verhalten der Mitarbeiter wird bei Beurteilungen und Beförderungen berücksichtigt
— Es wird mit Fehlern sachlich und berechenbar umgegangen
— Compliance-Verstöße führen zu vorhersehbaren Konsequenzen

Geschäftsmodell

— Das Geschäftsmodell und die Zielvorgaben sind mit Compliance vereinbar
— Compliance ist als Teil der Wertschöpfung und des Kundennutzens anerkannt
— Es ist ein passender Anspruch an die Qualifikation aller Mitarbeiter definiert
— Die Geschäftspartner und die Infrastruktur genügen den Anforderungen von Compliance

Strategie

— Compliance-Ziele werden bei der Entwicklung der Unternehmensstrategie berücksichtigt
— Alle Zielvereinbarungen sind im Einklang mit Compliance

RISK ASSESSMENT

Risikobetrachtung

— Der inhaltliche Umfang der Risikobetrachtung wird durch das Geschäftsmodell, den Katalog der anwendbaren (rechtlichen) Vorgaben und den Kontext der Geschäftstätigkeit, einschl. aller Stakeholder, festgelegt
— Es werden die Vergangenheit, der Status quo und mögliche zukünftige Veränderungen berücksichtigt
— Es wird eine Soll-Ist-Betrachtung durchgeführt, die mindestens folgende Dimensionen umfasst:
  · Aufbauorganisation
  · Ablauforganisation
  · Vollständige Liste aller (Geschäfts-) Tätigkeiten
  · Mitarbeiter
  · Kunden, Lieferanten, sonstige Geschäftspartner
  · Ausstattung und Arbeitsmittel
  · Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind definiert

Risikobewertung

— Risiko = potenzielle Schadensgröße x Eintrittswahrscheinlichkeit
— Die Risikobewertung erfolgt qualitativ oder quantitativ und berücksichtigt Gegenmaßnahmen

Maßnahmen

— Für jedes Risiko ist eine angemessene Risikostrategie zu definieren
— Ein Maßnahmenkatalog mit Terminen, Verantwortlichen und einer geregelten Kontrolle der Umsetzung wird erstellt

STANDARDS & CONTROLS

Compliance-Organisation

— Geführt von einem Compliance-Beauftragten mit direkter Anbindung an die oberste Geschäftsführung
— Unabhängig vom operativen Geschäft, nur an die Weisungen der obersten Geschäftsleitung gebunden
— Geregelt sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die Prüf- und Entscheidungskompetenz sowie die Zusammenarbeit mit Aufsichtsorganen
— Festgelegte Einbindung in Prozesse
— Angemessene Ausstattung mit Budget und Ressourcen (Personal- und Sachressourcen)

Compliance-System

— Alle Managementsysteme der Organisation folgen einer einheitlichen Systematik und regeln Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten eindeutig und vollständig
— Das operative Managementsystem und das CMS sind integriert bzw. widersprechen sich nicht
— Es existiert ein Compliance Management System, das in einem Managementhandbuch beschrieben ist
— Interessenkonflikte sind möglichst vollständig zu identifizieren
— Unvereinbare Tätigkeiten sind zur Vermeidung von Interessenkonflikten getrennt
— Ausreichende Ausstattung an Ressourcen zur Etablierung und Weiterentwicklung des Systems
— Hinweise gegen (mögliche) Verstöße können gemeldet werden (Hinweisgebersystem/„Whistleblower“)

Schriftlich fixierte Ordnung

— Es existiert eine schriftlich fixierte Ordnung (SFO), freigegeben durch die zuständige Managementebene
— Typische Elemente einer SFO sind:
  · Katalog der relevanten Anforderungen
  · Unternehmenspolitik, Verhaltenskodex und sonstige Leitlinien
  · Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen
  · Die Lenkung und Aufbewahrung von Dokumenten und Aufzeichnungen ist geregelt

Kontrollen

— Kontrollplan aufbauend auf der Risikoanalyse
— Einheitliches System zur Durchführung von Audits
— Regelmäßige Kontrollhandlungen

TRAINING & COMMUNICATION

Schulungskonzept

— Ableitung und regelmäßige Aktualisierung der Schulungsinhalte z. B. auf Basis von Risikoanalyse, Feedback und externen Anforderungen
— Etablierung eines Prozesses für die Einarbeitung
— Einführung eines Schulungsplans basierend auf einer Qualifikationsanalyse
— Systematische Dokumentation der Schulungen als Nachweise

Schulungsmethoden

— Zielgruppenorientierte Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
— Schulungen erfolgen intern und/oder extern als Präsenzschulung und/oder E-Learning
— Schulungen für Geschäftspartner erfolgen im Bedarfsfall

Kommunikation

— Konzept für die interne und externe Kommunikation
— Einbindung der Führungskräfte
— Offenheit für und systematisches Einholen von Feedback
— Präsenz im Unternehmen und Erreichbarkeit
— Möglichkeit zur Transparenz gegenüber Dritten
— Adressaten- und sinngerechte Kommunikation
— Change Management

Integration

— Integration von Compliance(-Inhalten), wo immer möglich/erforderlich, in fachliche Aus- und Fortbildungen und Meldungen/Berichterstattungen

MONITORING, AUDITING & RESPONSE

Überwachung & Prüfung

— Kontinuierliche Überwachung der (risikobehafteten und kritischen) Prozesse und Geschäftsvorgänge
— Kontinuierliche Auswertung von Zahlen, Daten und Fakten
— „Audit committee“ i. S. des UK Bribery Act

Berichtslegung

— Die Berichtswege sind definiert
— Mindestens jährliche Berichterstattung an die oberste Geschäftsleitung
— Ad-hoc-Berichterstattungen erfolgen, sofern erforderlich, unmittelbar
— Mindestens jährliche Analyse und Bewertung der Leistungsfähigkeit des CMS durch die oberste Geschäftsleitung
— Die Aufbereitung aller relevanten Informationen eignet sich für die Risikobewertung
— Die Berichterstattung nach außen, sofern relevant

Reaktion

— Eine Regelung zur Behandlung von Abweichungen und Regelverstößen, soweit anwendbar gemäß den gesetzlichen/vertraglichen Vorgaben
— Etablierung von Verfahren für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
— Ad-hoc-Ausschüsse zur Behandlung von Einzelfällen
— Ad-hoc-Maßnahmen, einschließlich Berichterstattung an zuständige Stellen und Schulungen

Mehr erfahren Sie unter: **www.bvdcm.de/publikationen**